



**Freie
Demokraten**
FDP

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Februar 2020 habe ich meine Kandidatur für das Bürgermeisteramt in der Sennegemeinde Hövelhof bekanntgegeben. Einige von Ihnen kennen mich bereits persönlich und anderen bin ich sicherlich gänzlich unbekannt. Viele werden sich fragen, warum ich mich, bei den in der Vergangenheit so klaren Mehrheitsverhältnissen, zur Wahl stelle?

Was sind meine Beweggründe und was möchte ich als Bürgermeister in Hövelhof bewirken?

Also kommen wir zur Sache:

Mein Name ist Benjamin Sandbothe, ich bin 39 Jahre jung und Familienvater von zwei tollen Töchtern. Aufgewachsen bin ich in Hövelhof unter anderem im Ortsteil Riege; wohne also schon immer hier und fühle mich dem Ort dadurch sehr verbunden.



Wahlprogramm für die Bürgermeisterwahl

Benjamin Sandbothe

1. Transparenz

Meine und die Erfahrungen vieler Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahren mit der Hövelhofer Kommunalpolitik haben gezeigt, dass viele Entscheidungen und Prozesse intransparent gestaltet wurden. Es ist für die Bürgerinnen und Bürger oft kaum nachvollziehbar, auf welcher Basis Entscheidungen getroffen werden. Leider führt genau dieses Verhalten zu Politikverdrossenheit und Unmut auch bei vielen alteingesessenen Hövelhofern.

2. Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung ist ein wichtiges Instrument in der Demokratie. Großprojekte (z. B. der Hövelmarktplatz) nur dem Anschein nach mit einer Bürgerbeteiligung durchzuführen, endet langfristig in Frust und Abkehr von der örtlichen Politik. Als zukünftiger Bürgermeister der Sennegemeinde werde ich deshalb möglichst viele Prozesse für die Bürgerinnen und Bürger transparent gestalten, offen kommunizieren und eine aktive Beteiligung ermöglichen.

Deshalb unterstütze ich die Forderung meiner Partei nach einem Bürgerhaushalt.

Aktuell und konkret liegt mir besonders am Herzen, die Bürgerinnen und Bürger stärker in die laufenden Planungen zum neuen Hallenbad einzubinden.

Beruflich habe ich erst bei den Benteler Werken in Paderborn eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert und anschließend eine Fortbildung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker abgeschlossen. Seit einer Umschulung im Jahr 2012 bin ich als selbstständiger Vermögensberater tätig.

Ich kandidiere, weil ich davon überzeugt bin, dass ich in unserem Ort einiges zum Positiven verändern kann. Über allem und ganz vorne steht, die politische Kultur in Hövelhof wieder demokratischer zu gestalten. Es ist mir wichtig, den konstruktiven Diskurs und die Offenheit im Umgang miteinander wieder zu stärken.



Ich bin Ihr Kandidat für Transparenz und Basisdemokratie in Hövelhof.

3. Hallenbad

Ich kann mir ein Hövelhof ohne Hallenbad nicht vorstellen. Wir müssen für den Schul-, Vereins- und Freizeitbetrieb den Hövelhofern eine Möglichkeit zum Schwimmsport geben. Aufgrund der kommenden, wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, wird es eine komplexe Aufgabe, für dieses Projekt eine solide Finanzierung aufzustellen. Ich möchte hier gerne die Menschen in unserem Ort mitnehmen und bei ihnen freiwillige Beiträge für dieses Projekt einwerben. Welche Form der Beteiligung sich die Bürgerinnen und Bürger vorstellen können, sollte bereits im Oktober in einer Bürgerversammlung erörtert werden (Förderverein, Spendenaktionen, Eigenleistung usw.).

4. Wirtschaft

Eine solide und funktionierende Wirtschaft ist ein wichtiger Grundpfeiler unseres Gemeindehaushaltes. Auf der einen Seite schaffen Unternehmen Arbeitsplätze und auf der anderen Seite sorgen sie für Steuereinnahmen. Mir fehlt dazu ein unmittelbarer Austausch zwischen dem Gemeinderat und den Unternehmen. Meine Lösung: Die Einrichtung eines Wirtschaftsausschusses, über den der Gemeinderat direkt mit der örtlichen Wirtschaft kommuniziert. So schaffen wir ein offenes Netzwerk für alle Beteiligten. Hierzu soll jede im Gemeinderat vertretene Partei „sachkundige Bürgerinnen und Bürger“ benennen können, die diesem Ausschuss angehören.

5. Umwelt & Klimaschutz

Als Vater von zwei Kindern, liegt mir das Thema Umwelt und Klimaschutz persönlich sehr am Herzen, da ich unsere Region auch für die nachfolgenden Generationen lebenswert erhalten möchte.

Ich strebe einen ideologiefreien Dialog mit der Bevölkerung und der Wirtschaft an. Die konstruktive Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in der Gemeinde ist ein wichtiger Baustein, der von allen politischen Parteien mit Leben gefüllt werden muss. Gemeinsam mit Ihnen, wollen wir Lösungen für kommende und aktuelle Herausforderungen, wie Dürreperioden oder steigende Energiepreise entwickeln. Hier muss die Devise gelten, Betroffene zu Beteiligten zu machen. Denn nur wer aktiv an der Lösungsfindung beteiligt ist, wird langfristig an der Umsetzung der Konzepte interessiert sein und seinen Beitrag aus eigener Überzeugung leisten.

6. Ausbildungsnetzwerke

In den letzten Jahren haben wir auch in Hövelhof geflüchtete Menschen aufgenommen. Sie sind Teil unserer Gesellschaft und müssen integriert werden. Die Integration von Erwachsenen funktioniert aber immer noch am besten über einen qualifizierten und gutbezahlten Arbeitsplatz. Außerdem leben bei uns Menschen mit „unstem“ Lebenslauf, aufgrund dessen sie oftmals auf Sozialleistungen angewiesen sind. Beiden gesellschaftlichen Gruppierungen ist gemein, dass sie besondere Bedürfnisse und zusätzlichen Betreuungsbedarf haben, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können.

Für diese Menschen möchte ich gemeinsam mit dem Handwerk, der Industrie und dem Handel ein Ausbildungsnetzwerk, ähnlich dem BANG, initiieren. Dieses Netzwerk soll den angesprochenen Personengruppen zukünftig die Chance bieten, einen qualifizierten Berufsabschluss zu erlangen. Gleichzeitig leistet es einen Beitrag zur Fachkräftesicherung vor Ort. Mit dieser Initiative werden wir, sowohl unter sozialen als auch unter wirtschaftlichen Aspekten, die positive Entwicklung unserer Gemeinde vorantreiben.

7. Ehrenamtsbeauftragte/-r

In Hövelhof werden viele Aufgaben durch das Ehrenamt getragen. Ohne das freiwillige und unbezahlte Engagement müsste unsere Gemeinschaft auf viele Angebote verzichten, da diese für die Gemeinde zu kostenintensiv wären.

In der heutigen, schnellleibigen Zeit wird es allerdings zunehmend zur Herausforderung Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen. Zeitmangel und Bürokratie sind dabei häufig die Hürden, die Bürgerinnen und Bürger vom gemeinnützigen Engagement abhalten.

Damit wir unser Ehrenamt besser unterstützen können, möchte ich die Position eines Ehrenamtsbeauftragten in der Verwaltung benennen. Diese Person soll das Ehrenamt vor allem strukturell und beratend unterstützen. Unter dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen Ehrenämter in ihrer Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit gefördert und die zeitweilige Lähmung durch überflüssige Abstimmungsprozesse weitgehend reduziert werden.

8. Bildung

Aus meiner Sicht sind die weiterführenden Schulen in unserem Ort essenziell für die Sennegemeinde. Hier kann es gelingen, dass junge Menschen in der Heimat ihre Wurzeln schlagen. Wer die Schule vor Ort durchgängig besucht, ist zumeist mit dem Ort und seinen Menschen stark verbunden. Mit Sorge beobachte ich, dass zeitweise ca. zweidrittel aller Hövelhofer Kinder und Jugendlichen die weiterführende Schule in einem Nachbarort besucht. Ich möchte mit dem Rat und den Bürgerinnen und Bürgern in einen Dialog treten, um gemeinsam ein Modell der zukünftigen Schullandschaft in der Sennegemeinde zu entwickeln, welches wieder viele Kinder und Eltern für den Schulstandort Hövelhof begeistert.

Hierbei setze ich sowohl auf kommunale als auch interkommunale Lösungen.

9. Moderne Verwaltung

Durch den gezielten und bedarfsorientierten Einsatz digitalisierter Prozesse und Werkzeuge soll unsere Verwaltung kontinuierlich modernisiert werden und effizienter arbeiten können. Mein Ziel ist es, unseren Bürgerinnen und Bürgern ein erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot anzubieten. Die Digitalisierung soll dabei keinesfalls eine neue Barriere darstellen, da bei weitem nicht alle Menschen gleichermaßen digital unterwegs sind. Vielmehr wird auf den persönlichen Kontakt zwischen der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern großer Wert gelegt. Daher stehen den Hövelhofern auch zukünftig beide Wege offen, solange dies gewünscht wird.

Des Weiteren werden die Prüfberichte der Gemeindeprüfanstalt (GPA) demnächst professionell mit Rat und Amtsleitern kritisch aufgearbeitet und die abgeleiteten Handlungsempfehlungen priorisiert und sukzessive umgesetzt. Wir verstehen die Berichte und Kritiken der GPA nämlich als externe Hilfestellung, die uns eine positive Weiterentwicklung des Ortes und der Verwaltung ermöglichen.

10. Teilorte

Wir haben in Hövelhof wunderbare und lebenswerte Teilorte. Ich stelle mir die Frage, wie wir diese lebenswert erhalten und für die Zukunft gut aufstellen. Die Teilorte Riege, Espeln und Staumühle haben starke Dorfgemeinschaften, die es weiterhin zu unterstützen gilt. Hövelriege hat sich der Rieger Dorfgemeinschaft angeschlossen, hat jedoch auch viel Infrastruktur in den letzten Jahren eingebüßt. Der Unmut darüber äußerte sich, nicht zu Unrecht, zuletzt in den Wahlergebnissen der letzten Jahre. Um den Trend umzukehren, müssen wir an dieser Stelle genauer hinhören.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sollten hier ein größeres Augenmerk auf die Bedürfnisse der Ortsteile legen und mit den Dorfgemeinschaften und den Bürgerinnen und Bürgern in Dialog treten. Ein Anfang könnte es sein, auch in den Teilorten Ausschusssitzungen des Rates stattfinden zu lassen und so ein Forum des Austausches zu schaffen.

